

УДК 811.11-112

Кальчук Татьяна Алексеевна  
Старший преподаватель кафедры немецкой филологии Брестского государственного университета имени А.С. Пушкина, г. Брест  
tatkalchuk@mail.ru

## СТИМУЛИРОВАНИЕ МНОГОЯЗЫЧИЯ В ОБЩЕСТВЕ

Аннотация: Знание нескольких языков становится огромным плюсом в образовании, в профессиональной сфере, а также в развитии межкультурных связей. Многоязычие несет в себе много преимуществ, но одновременно связано со множеством проблем. Как поддерживать многоязычие с тем, чтобы его потенциал был адекватно использован в обществе?

Ключевые слова: Многоязычие, приобретение многоязычия, факторы, стимулирование.

Kalchuk Tatsiana  
Senior Lecturer, Department of German Philology, Brest State University named after A.S. Pushkin, Brest

## THE MOTIVATION OF MULTILINGUALISM IN THE SOCIETY

Abstract: The mastery of several languages is an enormous plus in education, in the professional sphere and in the development of intercultural relations. Multilingualism carries many advantages, but at the same time, it is connected with many problems. How can it be supported multilingualism, so that its potential is adequately used in society?

Keywords: Multilingualism, acquisition of multilingualism, factors, stimulation.

## FÖRDERUNG DER MEHRSPRACHIGKEIT IN DER GESELLSCHAFT

Um mit Menschen anderer Nationen kommunizieren zu können ist es wichtig, gemeinsame Sprachen zu beherrschen. Sprachen zu lernen ist in der heutigen Zeit nicht mehr aus dem Alltag und dem Berufsleben wegzudenken. Jede Sprache ist eine einzigartige Sammlung von Informationen über die jeweilige ethnische Gruppe und ihrer Kultur und ihrer eigenen Entwicklung. Das Verschwinden einer Sprache bedeutet unersetzlicher Verlust, da die Sprachen:

- die historische Erfahrung widerspiegeln,
- ein Instrument des Ausdruckes und der Übermittlung der sozialen und kulturellen Traditionen sind,
- die Erhöhung des menschlichen Wissens fördern.

Die Sprachkenntnisse nehmen heute in Europa einen wichtigen Stellenwert ein. Die EU fordert von ihren Bürgerinnen und Bürgern, neben der eigenen Muttersprache zwei weitere Fremdsprachen zu beherrschen. Diese Forderung wurde bereits 1995 im Weißbuch auf dem Weg zur kognitiven Gesellschaft der EU festgeschrieben. Die Schülerinnen und Schüler vieler kleiner Länder sind heute gezwungen, mehrere Sprachen zu lernen, um an einer globalisierten Gesellschaft erfolgreich teilnehmen zu können. z.B.: In Finnland müssen alle Kinder mindestens zwei Fremdsprachen lernen: eine andere nationale Sprache

(Schwedisch oder Finnisch) und eine Fremdsprache (meist Englisch). In Luxemburg beherrschen etwa 98% der Menschen neben der Muttersprache mindestens eine Fremdsprache.

Im Jahr 2001 wurde von der Europäischen Union gemeinsam mit dem Europarat das Europäische Jahr der Sprachen ausgerufen, um einer sprachlichen Verarmung vorzubeugen. Das Ziel dieses Jahres war es, die sprachliche und kulturelle Vielfalt Europas zu erhalten. Mit verschiedenen Projekten wollte die EU alle Bürger bewegen, Sprachen zu lernen, damit alle Europäer künftig neben der eigenen Muttersprache noch zwei weitere Sprachen beherrschen. Damit sollten die Bürger Europas ermutigt werden, ihre Sprachkenntnisse auszubauen und sich mit dem sprachlichen Erbe Europas vertraut zu machen. Dabei sollte keine Sprache bevorzugt werden. Im Mittelpunkt sollten daher nicht nur die Amtssprachen der Europäischen Union stehen, sondern auch diejenigen Sprachen, die die Mitgliedstaaten zur Umsetzung des Beschlusses über das Europäische Jahr der Sprachen benannt haben. Teilweise war sogar von einer Bevorzugung der „kleinen“ Sprachen die Rede [1].

2007–2010 existierte bei der Europäischen Kommission der Sitz des Kommissars für Mehrsprachigkeit, in dessen Zuständigkeitsbereich die Thematik der Sprachenvielfalt stand (Heute, in der Kommission Juncker, ist die Funktion dem Kommissar für Haushalt und Personal zugeordnet). Politisch betrachtet ist der Aufgabenbereich hauptsächlich auf die Förderung von Fremdsprachenkenntnissen als Mittel für die Mobilität der europäischen Arbeitnehmer und die Wettbewerbsfähigkeit im gemeinsamen Arbeitsmarkt fokussiert. Daneben ist man auch für die Rechte von Sprechern regionaler und Minderheitensprachen sowie der Sprachen von Migranten zuständig.

Unter der Mehrsprachigkeit wird die Fähigkeit einer Person verstanden, mehr als zwei Sprachen zu beherrschen.

Die Mehrsprachigkeit ist in der heutigen europäischen Gesellschaft Normalität und eine der Schlüsselkompetenzen. Mit Sprachkenntnissen lassen sich die Brücken zwischen Menschen und Kulturen bauen. Die Anzahl mehrsprachig lebender Menschen in Europa steigt aus unterschiedlichen Gründen, wie etwa bilinguale Eltern, Einwanderung ausländischer Fachkräfte und Migration der Bevölkerung, das Leben in Sprachgrenzgebieten oder in sprachlich gemischten Regionen, Zusammenleben und Heirat mit Anderssprachigen, Auslandsaufenthalte, der Zugang zu höherer Bildung oder der Fremdsprachenunterricht, die Verwendung von Medien, die „Informations-Explosion“, Stärkung der Rolle der Sprachpolitik und der sprachlichen Planung in der modernen Welt.

Der Erwerb der Mehrsprachigkeit kann auch sehr unterschiedlich sein:

– simultaner Erwerb findet statt, wenn beispielsweise ein Kind auf natürliche Art und Weise gleichzeitig mehrere Sprachen lernt. Dies ist der Fall, wenn zum Beispiel beide Elternteile unterschiedliche Sprachen sprechen;

– sukzessiver Erwerb bedeutet, dass verschiedene Sprachen zu unterschiedlichen Zeiten erlernt werden. z.B. wenn ein Kind nach seiner Muttersprache eine andere Sprache, meistens in der Schule dazulernt. Das Kind erlernt systematisch unterschiedliche Sprachen und wendet diese gezielt an;

- natürlicher Erwerb bedeutet, dass eine Sprache ohne formalen Unterricht erlernt wird, z.B. im Rahmen der Alltagskommunikation;

- gesteuerter Erwerb bedeutet, dass die Kenntnis einer Sprache gezielt mittels Unterricht erworben wird. Dies ist auch bei Dolmetschern der Fall.

- symmetrischer Erwerb bedeutet, dass mehrere Sprachen auf gleiche Weise beherrscht werden;

- asymmetrischer Erwerb bedeutet, dass eine Sprache die andere dominiert [2].

Wenn wir uns also die unterschiedlichen Sprachen eines mehrsprachigen Kindes anschauen, unterscheiden wir zunächst zwischen Erst-, Zweit- und Fremdsprache(n). Während Fremdsprachen jene Sprachen sind, die ein Mensch zwar lernt, die aber nicht in seiner alltäglichen Umgebung gesprochen werden, sind Erst-, Zweit- und evtl. sogar Drittsprachen die Sprachen, die das Kind in seinem unmittelbaren Umfeld braucht.

Im Kontext von Mehrsprachigkeit spricht man von zwei unterschiedlichen Arten der Sprachaneignung, nämlich dem Prozess des Erwerbens und dem Prozess des Lernens einer Sprache. Der Erwerb einer Sprache geht in der eindeutigsten Form auf den Spielplätzen und Straßen des Landes vonstatten, wenn Kinder Sprache erwerben, indem sie sie einfach anwenden. Dieser Prozess zeichnet sich dadurch aus, dass ihm eine ungesteuerte Aneignung zu Grunde liegt.

Man eignet sich seine Sprache(n) an, indem man sie einfach spricht (Sprachproduktion) und anderen zuhört (Sprachrezeption). Niemand sagt, welche Wörter man üben soll oder welche Regeln es für die Sprache gibt, man lernt unbewusst und spontan das, was man in der jeweiligen Situation gebraucht. Daraus ergibt sich das eindeutigste Merkmal des Spracherwerbs: Er verläuft wie von selbst, ohne in einem geplanten Unterricht gelenkt zu werden.

Klassische Situation des Lernens einer Sprache findet sich hingegen spätestens in der Schule, wo die Möglichkeit des ungesteuerten Kommunizierens natürlich stark eingeschränkt ist. Hier läuft der Großteil des Sprachenlernens gesteuert ab, das heißt, ein Lehrer lenkt das Geschehen, indem er den Schülern vorgibt, welche Vokabeln gelernt werden sollen und nach welchen Regeln die Sprache funktioniert. Die Lehrperson orientiert sich dabei an den vier Fertigkeiten der Sprache: Schreiben und Sprechen (Sprachproduktion) und Lesen und Hören (Sprachrezeption) [3].

Sprachkenntnisse werden heute sowohl gefördert als auch gefordert. Heute gibt es einige Möglichkeiten in diesem Bereich:

1. der klassische Unterricht in der Schule, d.h. der Lehrer erteilt den Unterricht und erklärt den Lernenden die Grammatik, die Aussprache, den Sprachgebrauch usw. und die Lernenden eignen sich die angebotenen Regeln an.

2. die Sprachreisen. Hier fährt der Lernende in ein Land, in dem die zu erlernende Sprache gesprochen wird. Der Aufenthalt kann wenige Wochen oder mehrere Monate umfassen. Mit intensiven Sprachkursen vor Ort und dem täglichen Kontakt mit Muttersprachlern wird die Sprache schnell erlernt und verankert. Diese Art des Lernens wird aber von vielen Programmen (z.B. «Socrates»,

«Erasmus», «Leonardo Da Vinci») unterstützt und im Rahmen eines Auslandssemesters gefördert.

3. das so genannte „Sprach-Tandem“. Hier treffen sich zwei Muttersprachler unterschiedlicher Sprachen und tauschen sich aus. Dabei wird die Hälfte der Zeit nur in einer Sprache, die zweite Hälfte nur in der anderen Sprache gesprochen. Diese Methode ist in letzter Zeit dank den neusten Computerprogrammen und Internetchats sehr beliebt geworden. Außerdem ist diese Möglichkeit kostengünstig und der Lernumfang kann individuell gesteuert werden.

4. der kontrastive Fremdsprachenunterricht, wo es um die gezielte Kontrastierung der zu erlernenden Sprache mit der Ausgangssprache geht. Die Lernenden werden sich der Verbindung zwischen ihrer Muttersprache und den zu erlernenden Sprachen bewusst. Das Bekannte kann auf die neue zu erlernende Sprache übertragen werden. Es wird auch eine Typologie der Unterschiede erstellt.

Eine gelungene multilinguale Erziehung ist eine Brücke zur Integration und zur interkulturellen Öffnung. Folgende positive Effekte werden meistens betont:

- Eine Verbesserung der Sprachkenntnisse in der Fremdsprache legt die Grundlagen für eine Verbesserung der Muttersprache.

- Das Selbstbewusstsein mehrsprachiger Schüler wird gestärkt, weil sie damit erweiterte Möglichkeiten der sozialen Kommunikation erlangen.

- Der Umgang mit und die Anerkennung der Mehrsprachigkeit fördern das Verständnis zwischen den Kulturen.

- Da die Voraussetzung zur Verarbeitung von Unterrichtsinhalten das Verständnis der Schulsprache ist, kann mit Hilfe der multilingualen Erziehung eine breite Verbesserung des intellektuellen Leistungsvermögens erzielt werden [4].

In der letzten Zeit bemühen sich die Eltern, ihren Kindern die Möglichkeit zu geben, nicht eine, sondern zwei oder sogar drei Fremdsprachen zu erlernen. Der Lehrer der zweiten Fremdsprache ist imstande, den Schülern mehr beizubringen, wenn er selbst die erste Fremdsprache der Schüler beherrscht. Aus eigener Erfahrung (der Deutschunterricht auf der Basis des englischen) konnten wir feststellen, dass die Studierenden wirklich leichter die zweite Sprache erlernen, wenn der Lehrer im Unterricht ständig an die erste Fremdsprache (Englisch) appelliert. Englisch und Deutsch haben gemeinsame Wurzeln. Ihre Ähnlichkeit bestätigt eine große Anzahl von verwandten Wörtern sowie einige Ähnlichkeit der Grammatik. Es wäre sinnvoll, das beim Unterrichten zu benutzen.

Die Beherrschung von zwei oder drei Sprachen in einem frühen Alter fördert nicht nur den Eintritt in die Vielfalt der Kulturen, sondern auch die Entwicklung der Persönlichkeit entsprechend den Normen im Vorschul- und Schulalter. Wenn die Kinder nur eine Muttersprache sprechen, bedeutet es in der Zukunft nicht nur kulturelle Absonderung, sondern auch die Schwierigkeiten mit der eigenen Identität, sowie der materielle Verlust – der Markt wird immer globaler und immer mehr werden persönliche Eigenschaften des Menschen geschätzt, darunter das Bewusstsein seiner Identität und die Fähigkeit, sich in Raum und Zeit zu orientieren. Von großer Bedeutung ist dann die Überwindung der sprachlichen Barrieren auf der Ebene der Kommunikation der Bürger.

Für die moderne Gesellschaft ist die Förderung der Mehrsprachigkeit nicht nur wichtig, sondern auch notwendig, um die Erhaltung und Entwicklung der Sprachen sowie das Kulturerbe der verschiedenen Völker zu bewahren. Die Mehrsprachigkeit bleibt heute auch aktuell im Hinblick auf die Lösung der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Probleme (vor allem der interkulturellen Kommunikation in der multikulturellen Gesellschaft).

#### LITERATURVERZEICHNIS

1. Europäisches Jahr der Sprachen [Электронный ресурс]. – Режим доступа : [https://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4isches\\_Jahr\\_der\\_Sprachen](https://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4isches_Jahr_der_Sprachen). – Дата доступа : 12.11.15.
2. Mehrsprachigkeit [Электронный ресурс]. – Режим доступа : <https://de.wikipedia.org/wiki/Mehrsprachigkeit>. – Дата доступа : 14.11.15.
3. Boeckmann, Klaus-Börge. Mehrsprachigkeit in den Kindergärten. Methodisches Handbuch für die Sprachenvermittlung in Kindergärten / K.B. Boeckmann, S. Lins, S. Orlovsky, I. Wondraczek [Электронный ресурс]. – Режим доступа : [www.educorb.eu/files/kiga\\_online\\_1.pdf](http://www.educorb.eu/files/kiga_online_1.pdf). – Дата доступа : 15.11.15.
4. Mehrsprachigkeit als Brücke und Ressource zur Integration in Bildung und Beruf [Электронный ресурс]. – Режим доступа : [www.phoenix-cologne.com/projekt-sprachenvielfalt.html](http://www.phoenix-cologne.com/projekt-sprachenvielfalt.html). – Дата доступа : 15.11.15.